

Konsequenzen der Steinbrüche

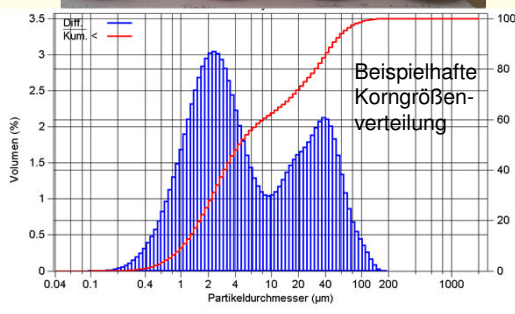
Abschlussbericht: <http://www.rp-freiburg.de>

Maßnahmen

- Aufgrund des Sedimenteintrags in das Flusssystem wurden Abwasserbehandlungsanlagen eingerichtet bzw. die vorhandenen Anlagen ausgebaut, um den Sedimenteintrag in die betroffenen Bäche zu reduzieren.
- Diese Maßnahmen betreffen unter anderem:
 - Vergrößerung der Beckenoberflächen
 - Vertiefung zur Rückhaltvolumensteigerung
 - Einlauf- und Auslaufbauwerke
 - Anschluss von weiteren Flächen des Steinbruchs an die Behandlungsanlagen
 - Verhinderung von Kurzschlussströmungen
 - Einrichtung von Messstellen
- Die wasserrechtlichen Genehmigungen wurden für diese Umbauarbeiten erteilt.



Sedimentationsbecken in den Steinbrüchen



Erfolg der Maßnahmen und gewässerökologische Auswirkung

- Die neuesten Ergebnisse des Monitorings lassen klar erkennen, dass Sedimente $>0,063\text{mm}$ vollständig zurückgehalten werden können. Noch kleinere Partikel werden jedoch weiterhin aus den Steinbrüchen in die Bäche geschwemmt. Die jeweils gerade nicht mehr zurückgehaltene Korngröße (und die damit zusammenhängende Schädlichkeit für das Gewässer) ist derzeit jedoch unbekannt.
- Eine weitere Verringerung der für die Kolmation der Gewässersohle im unteren Verlauf der Acher relevanten Korngröße $<0,063\text{ mm}$ soll nach den Ergebnissen des Gewässermonitorings angestrebt werden.
- Maßgeblich für den Sedimenteintrag und dessen Auswirkung auf das Gewässer ist auch das Wetter und die damit zusammenhängende Wasserführung des betroffenen Gewässers

Weitere Untersuchungen und Erfolgskontrolle

- Da der rechnerische Nachweis der Wirksamkeit der einzelnen Becken aufgrund des bisher noch unbekanntem Absetzverhaltens der Feinfraktion nicht geführt werden konnte, wurde den Steinbruchbetreibern im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Genehmigung auferlegt, die Wirksamkeit jedes einzelnen Beckens im Rahmen einer Beprobungskampagne zu untersuchen.
- Hierbei wird zwischen abfiltrierbaren und absetzbaren Stoffe unterschieden.
- Verschiedene Regenereignisse werden differenziert betrachtet.
- Sollten die ersten Ergebnisse zeigen, dass keine ausreichende Sedimentation erfolgt, müssen parallel weitergehende Reinigungsmöglichkeiten wie z.B. Lamellen-Schräglklärer oder filternde Abscheider ins Auge gefasst werden.

